

Wiesbadener Tagblatt.

No. 120. Mittwoch den 26. Mai 1858.

Bekanntmachung.

Nachdem die Anordnung getroffen worden ist, daß vom 1. Juni l. J. an die Annahme, Verzinsung und Rückzahlung der Sparkassencapitalien und der Darlehen auf kurze Zeit für Rechnung der Herzogl. Landesbank von der Herzogl. Staatscasse wieder auf die Herzogl. Receptur dahier übergehen soll, so bringen wir dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß unter dem Bemerken, daß von dem erwähnten Zeitpunkte an die hiesige Recepturcasse sowohl Vormittags als Nachmittags während der bestimmten Geschäftsstunden für die Annahme und Rückzahlung solcher Capitalien aus dem Recepturbezirke Wiesbaden geöffnet ist und bei derselben auch die Zinsen der angelegten Capitalien in den Verfallterminen zu beziehen sind.

Die am Schlusse des laufenden Monats noch nicht erhobenen förmlichen Schuldscheine über die bis dahin bei der Herzogl. Staatscasse zur Landesbank eingezahlten Darlehen werden ebenfalls von der Herzogl. Receptur dahier gegen Rückgabe der Interims-Scheine ausgehändigt.

Wiesbaden, den 20. Mai 1858.

Herzogl. Landesbank-Direction.

Reuter.

3280

vd. Flindt.

Gefunden

eine Uhr, eine Vorstecknadel.

Wiesbaden, den 25. Mai 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.

Holzversteigerung.

In nachstehenden Domänen-Waldungen der Herzogl. Oberförsterei Platte kommen zur Versteigerung:

I. Donnerstag den 27. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr in den Walddistrikten Pferdeweide, Kloppenheimerrain 1r und 2r Theil, Dörreberg, Gierborn und Steinriß 1r Theil, Gemarkung Neuhof:

28 1/2 Klafter kiefern Prügelholz,

1525 Stück kieferne Wellen,

3 eichen Stämme von 22 C,

1/4 Klafter eichen Scheitholz,

30 Stück eichene Wellen,

5 1/2 Klafter buchen Scheitholz,

1/4 " " Prügelholz,

238 Stück buchen Wellen und

255 " gemischte Wellen.

Der Sammelplatz ist auf der Platte und am Silberbacher Thor.

II. Freitag den 28. Mai 1. J. Vormittags 10 Uhr in dem Walddistrikt
Zunderborn 1r Theil, Gemarkung Neuhoß:

58 Klafter buchen Brügelholz und
7950 Stück buchene Plänterwellen.

Der Sammelplatz ist am Zunderborner Thor über der Lerchen-Allee.
Bleidenstadt, den 12. Mai 1858.

Herzogliche Receptur.
Löw.

29

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Mai Vormittags 11 Uhr werden folgende bei Um-
pflasterung eines Trottoirs in der fortgesetzten Kirchgasse dahier nöthigen
Arbeiten, als:

Grundarbeit, veranschlagt zu . . . 14 fl. 31 fr.

Grundabfuhr . . . 40 „ 52 „

Stein- und Sandbeifuhr . . . 125 „ 36 „

Pflasterarbeit . . . 112 „ 40 „

öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhaus vergeben.

Wiesbaden, den 25. Mai 1858. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Mai Vormittags 11 Uhr soll die Lieferung und Beifuhr
von weiteren 10 Ruthen Mosbacher Sand zur Pflasterung der Kirchgasse
dahier in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 25. Mai 1858. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden Freitag den
28. Mai Nachmittags 3 Uhr 3 Rüge, 2 Wagen, 4 Karren, 2 Kommode
und 2 Schränke am Rathhaus zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Mai 1858. Walther,

3281

Finanzexcutant.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Mai, Morgens um 10 Uhr anfangend, werden im Schier-
steiner Gemeindewald Distrikt Hecke 1ter Theil:

1495 Stück kieferne Gerüstholzer von 2093 Cubicfuß,

2000 „ „ Hopfenstangen,

1833 „ „ Wellen,

1 1/2 „ Klafter kiefern Holz und

1 Karrn Dorn

öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 21. Mai 1858. Der Bürgermeister.

361

Dresler.

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Mai

Vormittags 10 Uhr:

1) Versteigerung von Brügelholz und Wellen, in dem Rathhause. (S. Tag-
blatt No. 119.)

2) Fruchtversteigerung bei Herzogl. Receptur zu Wallau. (S. Tagbl. No. 119.)

Nachmittags 3 Uhr:

Haus- und Ackerversteigerung der Kinder der Theodor Scherers Wittwe u.,
in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 119.)

Die **Photographische Anstalt** des er-
gebenst Unterzeichneten empfiehlt sich in Fertigung
von **Portraits**, auf **Glas**, **Wachstuch** und
Papier gemalt, mit und ohne **Retouche**, in
allen Größen, ferner in Kopien von Kupferstichen
und Delgemälden, sowie zur Restauration schadhafter
werthvoller Kupferstiche und Lithographien &c. &c.

Wiesbaden, den 25. Mai 1858.

Carl Wagner,

Photograph und Decorationsmaler,

3282

Kapellenstraße No. 2.

Ziehung der Kurfürstl. Hess. Thlr. 40 Loose

am 1. Juni l. J.

Haupttreffer fl. 63000. — 14000. — 7000 — 3500 &c.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das
Stück bei

Hermann Strauss,

3201

Sonnenberger Thor No. 6.

Ruhrkohlen.

Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen in bester Qualität können von
heute an bis Ende dieses Monats direct vom Schiff bezogen werden bei

3195

Ch. Horcher, in Schierstein.

J. Brönner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches**
Wasser von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülich'splatz, empfiehlt

5876

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Thee.

Alle Sorten grüne und schwarze **Thee**, bestens ausgewählt und von vor-
züglichem Geschmack, sind in frischer Sendung angekommen und werden billigt
abgegeben bei

3147

Chr. Ritzel Wittwe.

Bei Balzhäusser & Straus

in **Gimbshelm** bei Guntersblum in Rheinbessen

ist ein neuer Brand von **Feld-Backsteinen** ausgegangen und können in
großen und kleinen Partien billig nach Diebrich geliefert werden.

3196

In der Röderstraße, der Steingasse gegenüber, kann täglich sehr guter
Baugrund, wie auch **Baulehm**, unentgeltlich abgefahren werden.

3271

Buhr-Kohlen.

Ziegel- und Ofenkohlen sind direct vom Schiff zu beziehen bei
3283 **G. D. Linnenkohl.**

Heinrich Franke,

Spitzenfabrikant,

aus Grottendorf im sächsischen Erzgebirge, macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß sein Laden in der alten Colonnade No. 32 und 33 geöffnet ist und eine große Auswahl ächte **Spitzen, Spitzen-Mantillen, Spitzen-Garnituren** und besonders schöne **Füll-Mantillen** im Preis von 7 fl., sowie eine schöne Auswahl in **Stickereien** zu haben sind.

3284

Briefbogen mit der Ansicht der neuen evangelischen Kirche sind zu haben in der

Hof-Steindruckerei von **J. Zingel,**
3285 Eck der großen und kleinen Burgstraße.

Buhr-Kohlen.

Ziegel-, Ofen- und Schmiedekohlen sind wieder direct vom Schiff zu beziehen bei

3262 **Aug. Dorst.**

Aechte Sorten **Weißkraut-, Wirsching-, ober- und untererdige Kohlraben- und Cellerie-Pflanzen** sind zu haben bei

3286 Gärtner **Friedrich Catta,** hinter der Infanterie-Kaserne.

Unterzeichneter kauft **Knochen, Lumpen, Glas und Papier.**

Martin Seib,

3287 wohnhaft Saalgasse No. 19, Eingang rechts durch das Thor.

100,000 Stück frischgebrannte Backsteine sind abzugeben auf der Feld-
backsteinbrennerei von

3288 **Friedrich Wintermeyer,** bei Dohheim.

Eine **Spiegelscheibe,** Prima Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2" Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2908

Ein in der Nähe der Stadt an einem Bache gelegenes **Pflanzstüd** wird zu kaufen gesucht. Näheres Kirchgasse 26 bei **W. Sterniski.** 3289

Heidenberg im Hirsch ist süßes **Seu** abzugeben. 3153

Merostraße No. 14 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 3290

Merostraße No. 16 sind während des ganzen Sommers **Hobelspäne** unentgeltlich zu haben. 2983

Ellenbogengasse No. 7 ist jeden Tag frische **Milch** zu haben. 3291

Eine gebrauchte **Zither** wird billig zu kaufen gesucht. Auch ist daselbst eine **Violine** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3292

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche so innigen Antheil an dem Krankenlager unsers Vaters nahmen, sowie denen, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe **Katharine Ammon**,
und **Kinder**.

3293

Verwandten und Freunden machen wir anstatt besonderer Anzeige, die traurige Mittheilung von dem am 17. l. M. erfolgten Ableben unserer Mutter und Schwiegermutter, der Wittwe des verlebten Landwirths **Schnabelus**, Auguste geb. **Jüngst** zu St. Goarshausen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 22. Mai 1858.

Im Namen der Hinterbliebenen
Fuchs.

3294

Für 2 Kinder auszufahren wird ein **Wägelchen** in noch gutem Zustande zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3295

Steingasse No. 8 sind **Kartoffeln** zu verkaufen. 3296

Gefunden in der Neugasse am ersten Feiertage eine **Salzkrause**. Abzugeben bei **Wittwe Sternigky**. 3297

Es ist einem Knaben am Pfingstmorgen in der evangelischen Kirche ein grüner **Kinder-Regenschirm** entkommen. Man bittet denselben Schwalbacherstraße No. 17 gegen Belohnung wieder abzugeben. 3298

In meinem Wagen ist ein **Schirmchen** liegen geblieben. Der Eigenthümer kann es Merostraße No. 49 abholen. C. Hundertmark. 3299

Ich ersuche Denjenigen, welcher vom Kirchendiener Trumpler seinem Plaze einen grün seidenen **Regenschirm** am ersten Pfingstfestmorgen irrtümlich mitgenommen hat, an denselben wieder abzugeben. 3300

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Louis Beyerle**. 3279

350 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Peter Seiler**. 2821

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und gut nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 3301

Ein Mädchen, welches das Kochen versteht und in aller Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3302

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht auf Johanni eine Stelle. Näheres Häfnergasse No. 8. 3303

Ein gebildetes Frauenzimmer, das fein Nähen, Bügeln und in Allem erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungfer oder Haushälterin. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3304

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf Johanni gesucht Mezgergasse No. 8. 3305

Eine perfekte Köchin mit den besten Zeugnissen sucht eine Stelle bis Anfang Juni. Näheres in der Exped. d. Bl. 3306

Ein wohlerzogener Junge wird zu einem Spengler gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3307

Ein Haus- und Küchenmädchen mit guten Zeugnissen kann sogleich einen Dienst erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3308

Eine Beschließerin wird in einen Gasthof gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3309

Ein Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren ist, bügeln und nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht und kann bald eintreten Ranagasse No. 34 im ersten Stod. 3310

Ein anständiges Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht und nähen und bügeln kann, wird gesucht im Hotel Zimmermann. 3311

Bei Bäckermeister Marx kann ein wohlerzogener Junge in die Lehre treten. 3312

Ein gesundes Mädchen sucht Monatsdienst. Näheres zu erfragen Schachtstraße No. 42. 3313

Ein braver Junge von achtbaren Eltern, welcher Lust hat das Tapezierergeschäft zu erlernen, wird unter vortheilhaften Bedingungen nach auswärtig gesucht. Näheres zu erfragen bei 3321

L. Poinzili, Tapezierer, Ellenbogengasse No. 11.

Man wünscht ein hiesiges Mädchen von 15 Jahren in eine stille Haushaltung unterzubringen und wird mehr auf gute Aufficht als Lohn gesehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3313

Ein wohlerzogener Junge, der Anlage zum Zeichnen und Schönschreiben hat, sowie ein braver williger Druckerlehrling können unter vortheilhaften Bedingungen in der Hof-Steindruckerei von Jacob Zingel (Eck der großen und kleinen Burgstraße) sogleich in die Lehre aufgenommen werden. 3314

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Carl Knefel, Drechsler, Webergasse No. 13. 3162

Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei C. Reiz, Buchbindermeister, Mauergasse No. 4. 3191

Ein wohlerzogener Junge wird in die Lehre gesucht bei Spenglermeister Conradi, Häfnergasse No. 2. 3315

2 französische **Bücher** aus der Roth'schen Leih-Bibliothek wurden vorgestern **Wittag** in den Curanlagen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Wilhelmstraße No. 9** im dritten Stock. 3316

Samstag den 22. d. wurde von der Colonnade durch den warmen Damm bis an das Schießhaus eine silberne **Lorgnette** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche **Friedrichstraße No. 26** gegen eine Belohnung abzugeben. 3317

Am ersten Feiertage wurde in der katholischen Kirche ein **Armbracelet** von Gold und eine silberne **Brille** nebst Futteral verloren. Die redlichen Finder werden gebeten, dieselben **Marktstraße No. 47** im zweiten Stock gegen eine gute Belohnung abzugeben. 3318

Am Pfingstsonntagmorgen wurde auf dem Wege von der unteren Goldgasse durch die Mühlgasse bis an das Herzogliche Palais eine **Gemälde-Broche** mit goldenem Rande verloren. Der redliche Finder erhält bei Rückgabe derselben in der Expedition d. Bl. eine ihrem Werthe gleichstehende Belohnung. 3319

Ein **Ohrring** in Form eines Weinblatts ist am 19. d. M. vom Mühlweg bis zum Curjaalweg verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben **Mühlweg No. 3** gegen 1 **Thaler** Belohnung abzugeben. 3277

Ein graues **Kinderhütchen** mit braunem Band ist am **Samstag** durch die Saalgasse, dem Geisbergweg und dem israelitischen Todtenhof vorbei verloren worden. Der Finder wird gebeten es **Oberwebergasse No. 34** abzugeben. 3320

Rheinstraße No. 8 ist die **Bel-Etage** ganz neu möblirt zu vermietthen und gleich zu beziehen. Auch gleicher Erde ein **Zimmer und Kabinet**. 2749

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Kabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235

Mainz, Freitag den 21. Mai.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen.

245	Säcke Weizen	per Sad à 200 Pfund netto	9 fl. 41 fr.
125	" Korn	" "	7 fl. 4 fr.
53	" Gerste	" "	6 fl. 9 fr.
63	" Hafer	" "	6 fl. 17 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	21 fr. mehr.
bei Korn	6 fr. weniger.
bei Gerste	7 fr. weniger.
bei Hafer	12 fr. mehr.

1 Malter Weizenmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 8 fl. 41 fr.
1 Malter Roggenmehl . . . 7 fl. 4 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 12 fr.
3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung des Verkäufers . . . 14 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute **Mittwoch** den 26. Mai: **Gaar und Zimmermann**. Komische Oper in 3 Akten, Musik von Albert Lortzing.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 fr. zu haben.

Der Nothpfennig.

(Fortsetzung aus No. 119.)

Wohl klopfte ihr das Herz bei diesem Vorhaben, obgleich die Ueberzeugung sie leitete, daß eine rechtschaffene Frau wohl befugt sei, einer unverständigen Handlung ihres Mannes entgegen zu wirken, selbst ohne sein Wissen sein Unrecht wieder gut zu machen. In diesem redlichen Eifer gab sie keiner andern Ueberlegung Raum, verfolgte ihren Weg mit raschen Schritten. Aber als sie den Hausflur des Comptoirs erreicht, fesselte eine unsägliche Beklommenheit ihre Füße. War es vielleicht eine dunkle Ahnung, daß die Eigenmächtigkeit, Heimlichkeit ihres Verfahrens tadelnswerth sei, mit der Pflicht einer Ehefrau gegen ihren Mann sich nicht vertrage, daß es verständiger, pflichtmäßiger gewesen wäre, wenn sie nach der Entfernung des jüdischen Verführers, anstatt über ihren verlockten Mann still zu weinen, es versucht hätte, ihn durch liebevolle und ernste Vorstellungen zu bewegen, das Loos, dessen Ankauf er ja schon innerlich bereute, dem Collecteur zur Wiedererlangung des dafür gezahlten Geldes hinzutragen, oder im Weigerungsfalle sich erboten hätte, an seiner Stelle dieß thun zu wollen.

Sie blieb wie unentschlossen stehen und heftete ihre Augen auf das Loos, das sie in Händen hielt, als wolle sie dessen Nummer, woran sie jedoch nicht dachte, ihrem Gedächtnisse einprägen.

Aus diesem Nachdenken wurde sie plötzlich in erschreckender Weise gerissen. Ihre Wohlthäterin stand vor ihr und fragte mit strengem Tone: „So also verwenden Sie den Vorschuß, den ich Ihrem Manne heut früh zur Aushilfe aus seiner Bedrängniß zutrauensvoll übergeben; so entsprechen Sie der guten Meinung, die ich von Ihnen faßte und Ihnen mir darauf gegebenen Versicherungen! Rechnen Sie demnach auf keine weitere Unterstützung von meiner Seite!“

Die arme Gescholtene stand wie vernichtet von dieser Strafpredigt und ihrem Schlusse. Sie wollte sprechen, die Schuld von sich abwälzen, erklären, daß sie ja nur im Begriff stehe, die leichtsinnige Handlung ihres Mannes wieder gut zu machen — aber die Worte versagten ihr den Dienst, die das Verdammungsurtheil ihres Mannes zur eigenen Rechtfertigung aussprechen sollten. — Vermitteltst einer Lüge sich aus der Schlinge zu ziehen, zu sagen, daß sie von dem Manne selbst abgeschiedt worden, das durch Ueberredung genommene Loos zurückzutragen — dazu besaß die wahrheitsliebende Frau nicht die nöthige Gewandtheit. Stotternd brachte sie nur die Bitte heraus: „Ach, gnädige Frau, urtheilen Sie nicht zu streng!“

Frau von Lohmen aber war zu entrüstet, um diesen flehenden Worten Gehör zu schenken. In dem Augenblick, wo der Schein der Schuld so offenbar das Gepräge der Wahrheit trug, glaubte sie keine Nachsicht üben zu dürfen.

Ein Gefühl des Unmuths über sich selbst, zu übereilt, ohne weitere Prüfung, die Tischlerfamilie unterstützt zu haben, schärfte ihren Zorn gegen die vermeintlich leichtsinnige Frau, welche mit dem Beweise des Mißbrauchs ihrer Güte in der Hand vor ihr stand.

In dieser Entrüstung wendete sie sich ab, um nach der Behausung einer ihr empfohlenen hilfsbedürftigen Familie, die indeß auf ihren Besuch schon vorbereitet war, sich zu verfügen, und sehr genau deren Würdigung zu prüfen.

Mit Thränen in den Augen blickte das schuldlose Opfer des auf sich gezogenen bösen Scheines ihrer erzürnten Wohlthäterin nach. Ach, daß sie nichts zu ihrer Besänftigung thun konnte, drückte ihr fast das Herz ab. In diesem peinvollen Zustande trat sie in das Comptoir und trug dem Collecteur ihr Anliegen vor. Aber obwohl ihre Stimme bebte und ihre Hand zitterte, mit der sie ihm das Loos hinhielt, wies er doch mit rauhem Tone das Gesuch als ein ganz unstatthafes zurück.

(Fortf. folgt.)